

Für lebendige Flussnatur



Hamburg, 13.02.2025

Baustart im Jenischpark: Schierlings-Wasserfenchel soll auch im Jenisch-Park wachsen können

Hamburg. An der Flottbek im Jenischpark haben heute die Bauarbeiten zur Schaffung eines neuen Lebensraums für den Schierlings-Wasserfenchel begonnen. Die Stiftung Lebensraum Elbe legt dort einen kleinen Priel an, entfernt standortfremde Gehölze aus dem Weidenauwald und zieht zwei flache Gräben in der angrenzenden Feuchtwiese. Mit diesen Maßnahmen setzt die Stiftung Vorgaben aus dem Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Flottbektal um. Die Arbeiten an dem rund 120.000 Euro schweren Projekt sollen bis Ende Februar 2025 abgeschlossen sein.

Ein Trittstein für den Schierlings-Wasserfenchel

Der Schierlings-Wasserfenchel ist eine einzigartige Pflanzenart, die weltweit ausschließlich in und um Hamburg vorkommt. Durch den Verlust ihrer Lebensräume ist die Art vom Aussterben bedroht. Um ihren Erhalt zu sichern, arbeiten Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein an einem Netz aus geeigneten Standorten, die der Pflanze die notwendigen Bedingungen für Wachstum und Fortpflanzung bieten und ihre Ausbreitung fördern.

Der Mündungsbereich der Flottbek im Jenischpark erfüllt die grundsätzlichen Voraussetzungen für einen solchen Standort, der die Vorkommen der Art zwischen dem Hamburger Hafen und unterhalb des Hamburger Hafens verbindet. Frühere Versuche, die Pflanze direkt am Ufer der tidebeeinflussten Flottbek anzusiedeln, waren an zu starken Strömungen nach Starkregenereignissen gescheitert.

Mit dem Bau eines 25 Meter langen Priels, der von der Flottbek abzweigt, soll nun ein strömungsberuhigter Bereich entstehen. Abgeflachte Ufer mit lichter Beschattung durch Weiden bieten dem Schierlings-Wasserfenchel optimale Lebensbedingungen. Deshalb werden die Erfolgsaussichten dieser Maßnahme als hoch eingeschätzt.

Pflegemaßnahmen in Feuchtwiese und Auwald

Um die vorhandenen Weiden zu erhalten, entfernt die Stiftung außerdem standortfremde Gehölze wie Berg-Ahorn oder Hartriegel. Zusätzlich legt sie in der benachbarten Feuchtwiese zwei flache Gräben – sogenannte Grüppen – an. Diese sollen oberflächennahes Stauwasser besser ableiten und so eine

regelmäßige Mahd des geschützten Biotops ermöglichen, wie sie im Pflege- und Entwicklungsplan des Naturschutzgebiets Flottbektal vorgesehen ist.

„Die Wiederherstellung artenreicher Feuchtwiesen ist das prioritäre Entwicklungsziel für diesen Bereich des Naturschutzgebiets“, erläutert **Dr. Mario Brillinger**, Projektmanager der Stiftung Lebensraum Elbe.

„Feuchtwiesen können nur durch eine schonende Nutzung erhalten werden. Mit den Gruppen verbessern wir die Pflegebedingungen, um dieses Naturschutzziel langfristig zu erreichen.“

Verbindung von Naturschutz und Denkmalschutz

Neben dem ökologischen Nutzen trägt das Projekt auch zur Bewahrung der kulturhistorischen Identität des Jenischparks bei. Prägend für den denkmalgeschützten Park sind unter anderem das von der Flottbek durchzogene Tal mit seinen ehemals landwirtschaftlich genutzten Feuchtwiesen und die vielfältigen Blickbeziehungen zur Elbe. Diese historischen Landschaftsstrukturen werden durch die Maßnahmen erhalten.

„Dieses Vorhaben verbindet die Förderung einer weltweit einzigartigen Pflanzenart mit der Pflege eines wertvollen Kulturdenkmals“, so Stiftungsvorstand **Dr. Elisabeth Klocke**. „Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass Naturschutz und Denkmalschutz sich nicht ausschließen müssen, sondern voneinander profitieren können.“

Über die Stiftung:

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 durch Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft gegründet. Die Arbeit der Stiftung ist legislatur- und parteiübergreifend.

Stiftung Lebensraum Elbe
Dr. Elisabeth Klocke
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg
Tel. 040 42840-8344
info@stiftunglebensraumelbe.de
www.stiftunglebensraumelbe.de